

befand, bemächtigte sich Boadicea Londons, legte es in Asche* und ließ als Vergeltung für die ihr angetane Schmach etwa 70000 Römer und deren Bundesgenossen hinschlachten. Wir erfahren bei dieser Gelegenheit den Namen der altbritischen Siegesgöttin: „Andate“, der eine große Anzahl schöner Jungfrauen auf Befehl Boadiceas geopfert wurden. Suetonius kehrte infolge der schlimmen Nachrichten bald zurück, und an der Stelle des heutigen „Kings Cross“ in London, ehemals „Battle Bridge“ benannt, soll eine furchtbare Schlacht gewütet haben, in der 80000 Briten umkamen. Aus der Zeit Boadiceas, die, um der abermaligen Gefangenschaft zu entgehen, sich vergiftete, sind Bleistücke, mit ihrem amtlichen Stempel versehen, erhalten. Großmut und Sentimentalität war bei den Römern nach einem Siege ausgeschlossen! Sie sind in erster Linie immer praktische Staatsmänner gewesen und die Kunst, Völker zu beherrschen, war bei ihnen zur Wissenschaft ausgebildet. Virgil bezeichnet den Unterschied zwischen Griechen und Römern schön und treffend mit den Worten der Aeneide (VI. Vers 847): Andere mögen weicher das atmende Erz ausmeißeln und dem starren Marmor das Bild des Lebens entlocken, andere bessere Redner sein vor Gericht, die Kreise des Himmels mit dem Stabe beschreiben und die aufgehenden Gestirne berechnen: dein Beruf, o Römer, ist die Völker zu beherrschen; das ist deine Kunst und Wissenschaft und des Friedens Satzung den Völkern aufzuerlegen, Unterworfenen zu schonen und Stolze niederzukämpfen.

„Tu regere imperio populos, Romane, memento,
Hae tibi erunt artes, pacisque imponere morem,
Parcere subjectis et debellare superbos“.

Die von Römerhaß erfüllte und von glühender Vaterlandsliebe beseelte Gestalt der Königin Boadicea ist diejenige, die sich während des Beginns der römischen Epoche am plastischsten abhebt.

In seinem „De bello Gallico“ beschreibt Cäsar die sehr gefürchteten Streitwagen (Essedae) der Briten. Auf einem derartigen Kriegsfahrzeug stehend, den Speer in der Hand und ihre Scharen zum Kampf anfeuernd, ist dem Andenken der Königin Boadicea in der Nähe von Westminster Bridge ein auf steinernem Sockel ruhendes, kolossales Erzmonument errichtet worden, das J. Thorncroft so wirkungsvoll gestaltet hat (Abb. 2).